

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. August 1957

Blatt 1620

## Künstler vom Rhein im Wiener Rathaus

=====

10. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern im Wiener Rathaus im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl eine Abordnung von Künstlern aus der Deutschen Bundesrepublik, die anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Rheinische Secession in Wien" in der Bundeshauptstadt weilt.

Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit dieser Ausstellung, mit der sich die deutschen bildenden Künstler für die Ausstellung der Wiener Secession in Düsseldorf revanchieren, dem kunstinteressierten Wiener Publikum einen Einblick in die gegenwärtige Kunst des Rheinlandes geboten wurde. Wir hoffen, sagte er, daß es sich um den Anfang eines kulturellen Austausches von Werken und Ideen handelt, dem wir das beste Gelingen wünschen. Er bat die Künstler vom Rhein der Düsseldorfer Stadtverwaltung die herzlichsten Grüße aus Wien zu übermitteln.

Im Namen der Gäste dankte der Maler und Cellist Scheiwe für die freundliche Aufnahme der rheinischen Künstlerschaft in Wien.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

10. August (RK) Dienstag, 13. August, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.  
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Großer Erfolg des Jugendabonnements:

Das Publikum von morgen - heute schon im Theater  
=====

10. August (RK) Im Herbst vergangenen Jahres hat die Stadt Wien zum zweitenmal ein Jugendabonnement für Theater, Konzert und Ausstellungen aufgelegt. Gegenüber dem ersten Jugendabonnement mit 15.000 Abonnenten mußte diesmal die Zahl der Abonnements wegen dem großen Interesse auf 21.000 erhöht werden. Die Stadt Wien hatte für dieses Vorhaben eine Million Schilling bereitgestellt.

Aus einem Bericht des Kulturamtes der Stadt Wien über den Verlauf der Aktion sind interessante Zahlen zu entnehmen. Den Abonnenten wurde je eine Aufführung in der Staatsoper, in der Volksoper, im Theater in der Josefstadt und zwei Vorstellungen im Volkstheater geboten. Das Programm enthielt ferner ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker, den freien Besuch der Ausstellungen im Künstlerhaus und in der Secession sowie die unentgeltliche Teilnahme an Kursen und Vorträgen der Wiener Volkshochschulen. Bei den im Rahmen des Jugendabonnements durchgeführten Veranstaltungen wurden insgesamt 175.000 Besucher gezählt. Es waren 100 Theatervorstellungen, 10 Konzerte, 15 Ausstellungen und eine große Zahl von Kursen und Vorträgen in den Volkshochschulen.

Die Staatsoper und das Burgtheater stellten den Abonnementbesitzern je 17 Vorstellungen, die Volksoper 12, das Theater in der Josefstadt 28 und das Volkstheater 26 Vorstellungen zur Verfügung. Es wurden 10 Opern, 20 Schauspiele und ein Ballett, insgesamt 35 Werke, aufgeführt. Bei den Opernabenden stehen Puccinis "Tosca" und Salmhofers "Das Werbekleid" mit je vier Aufführungen an der Spitze, im Schauspiel wurden am häufigsten "Das Tagebuch der Anne Frank" im Theater in der Josefstadt (14 Aufführungen) und "Das Glas Wasser" im Volkstheater (11 Aufführungen) gebracht. Die Klassiker kamen mit 10 Werken zu Worte.

Die von den Dirigenten Haymo Täuber und Miltiades Caridis geleiteten 10 Konzerte der Wiener Symphoniker fanden im Großen Musikvereinssaal und im Großen Konzerthausaal statt und hatten durchwegs Standardwerke der österreichischen und internationalen

Musikschöpfung auf dem Programm. Die fünf Ausstellungen des Künstlerhauses wurden von 2.000 und die zehn Ausstellungen der Secession von 877 Jugendabonnementsbesitzern besucht.

Außerordentlich erfreulich ist der Bericht über den Hörerzuwachs, den die Volkshochschulen durch das Jugendabonnement verzeichnen konnten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Teilnahme der jugendlichen Abonnenten beim Kursbesuch um zehn Prozent, bei Vorträgen sogar um 130 Prozent erhöht. Am häufigsten besucht wurden die Kurse für Fremdsprachen, wissenschaftliche Kurse, die Lebensschulen, die Kunstpflege und die kaufmännischen Kurse.

Interessant ist die Aufteilung der Abonnementgruppen. Auch diesmal bildeten die Wiener Berufsschulen mit 10.173 Abonnements die weitaus stärkste Gruppe. Ihnen folgten die technischen und gewerblichen Lehranstalten mit 6.780, das Jugendreferat der Gewerkschaft mit 1.205 und die Wiener Jugendverbände mit 1.098 Abonnements. Der Rest entfiel auf die Wiener Volkshochschulen und die Einzelabonnements.

Das zweite Spieljahr des Jugendabonnements, dessen klaglose Durchführung auch eine beträchtliche organisatorische Leistung erforderte, verlief ohne größere Änderungen des vorgesehenen Spielplanes, der gegenüber dem Vorjahr mehr ausgeglichen und geeigneter für junge Abonnenten war. Das Ziel das sich die Gemeindeverwaltung mit der Durchführung dieser Aktion gesetzt hat wurde erreicht: es kann erwartet werden, daß der Großteil der Teilnehmer am Jugendabonnement den Wiener Theater und Konzertsälen in der Zukunft als treue Besucher erhalten bleibt.

- - -

70. Geburtstag von Erwin Schrödinger  
=====

10. August (RK) Am 12. August vollendet Univ.Prof.Dr. Erwin Schrödinger, ein Forscher von überragender Bedeutung, sein 70. Lebensjahr.

Als Sproß einer alten Wiener Familie geboren, studierte er in seiner Vaterstadt bei Wirtinger, Exner und Hasenöhrle Mathematik, experimentelle und theoretische Physik und trat schon frühzeitig mit eigenen Arbeiten hervor, die seine geistige Überlegenheit erwiesen. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Frontsoldat mitmachte, setzte er seine wissenschaftliche Tätigkeit fort und wurde unter immer ehrenderen Bedingungen nach Jena, Stuttgart, Breslau und Zürich berufen. 1926 entstand sein Hauptwerk, die Wellenmechanik, eine bahnbrechende Leistung, die eine neue Epoche der theoretischen Physik einleitete. Er erhielt hierfür den Haitinger-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und den Nobel-Preis. Mit der Entwicklung der Wellenmechanik vollzog sich der Übergang von der klassischen Physik zur Quantenphysik. Diese Theorie und ihre Weiterbildung erschloß die Einsicht in den Aufbau der Atome: und sagte die Existenz neuer Bausteine der Materie voraus, die später tatsächlich gefunden wurden. 1927 übernahm Schrödinger in Berlin als Nachfolger Max Plancks den Lehrstuhl für theoretische Physik, verzichtete aber 1933 freiwillig auf seine Stellung, da er in einem unfreien Land nicht wirken wollte, und ging ans Magdalen College in Oxford. 1936 erfolgte seine Bestellung zum Ordinarius an der Universität Graz, von wo er im September 1938 fristlos entlassen wurde. Nach Zwischenaufenthalten in Belgien und England erhielt der heimatvertriebene Forscher in dem von dem Begründer des irischen Freistaates De Valera nach dem Vorbild von Princeton errichteten Institute for Advanced Studies in Dublin eine ideale Arbeitsstätte. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges hielt er Gastvorlesungen in Innsbruck und nahm regelmäßig an den Internationalen Hochschulwochen in Alpbach teil. 1956 kehrt Prof. Schrödinger, der neben seinen grundlegenden Werken zahlreiche Untersuchungen über naturwissenschaftliche und philosophische Themen

veröffentlicht hat und universelle Bildung mit künstlerischen Neigungen verbindet, nach 18jähriger Abwesenheit für immer in seine Vaterstadt zurück und hielt am Institut für theoretische Physik der Wiener Universität seine Antrittsvorlesung. Im gleichen Jahr wurde dem weltberühmten Gelehrten, der in der vordersten Reihe der großen Theoretiker des 20. Jahrhunderts steht und dessen Schaffen das Weltbild der Gegenwart vertieft hat, der Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften verliehen. Im Jahre 1957 empfing er den Pour le merite für Wissenschaft und Kunst, eine der höchsten Auszeichnungen der deutschen Bundesrepublik.

- - -

#### Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

10. August (RK) Der neue Wohnungstausch-Anzeiger ist soeben erschienen. Er ist 40 Seiten stark und enthält wie immer Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken werden Hauswartwohnungen und Wohnungen aus den Bundesländern angeboten. In einem einleitenden Aufsatz wird über den Neuvermietungszuschlag beim Wohnungstausch berichtet. Der Tauschanzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, erhältlich.

Die nächste Nummer des Tauschanzeigers erscheint am 30. September. Eine Einschaltung kann bis spätestens 18. September im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957Montag, 12. AugustTheater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):  
Konzert. Wiener Konzertorchester, Dirigent Otto Wacek  
(Zutritt frei).

Offenbach-Binder - Ouverture zur Operette "Orpheus in der Unterwelt"

Johannes Brahms - "Ungarische Tänze" Nr. 5 und 6

Verdi-Schreiner - Fantasie aus der Oper "La Traviata"

Franz Lehár - "Gold und Silber", Walzer

Bittner-Korngold - Potpourri aus dem Singspiel "Walzer aus Wien" (Musik nach Johann Strauß-Vater und Sohn)

Otto Wacek - "Indischer Tanz", "Karolinka", böhmische Polka

Karl Komzak - "St. Louis", Marsch

Ausstellungen:"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,

Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen

Dienstag, 13. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S.  
Konzertabend. Ricardo Odnoposoff (Violine), Alfred  
Brendel (Klavier). Werke von Antonio Vivaldi, Niccolò  
Paganini, César Franck, Franz Schubert.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.30 Uhr, 15, Reithoffer-Park (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 21, Meßmerplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen.

---

Diamantene Hochzeit in Floridsdorf  
=====

10. August (RK) Die Diamantene Hochzeit feiern am 15. August Anton und Josefa Schrengel in Floridsdorf in der Josef Türk-Gasse. Beide Eheleute sind geborene Wiener, beide sind auch im gleichen Jahr geboren, nämlich 1872. Diese äußere Harmonie hat sich in 60 Ehejahren auch bewährt. Frau Josefa brachte sieben Kinder zur Welt die dem Jubelpaar wiederum neun Enkelkinder bescher-ten. Auch zwei Urenkelkinder sind schon da.

Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag die Diamantenen Floridsdorfer Hochzeiter und überbrachte ihnen im Kreise der Familie die Ehrengaben der Stadtverwaltung. Die Jubelbraut erhielt außerdem einen riesigen Gladiolenstrauß. Den Glückwünschen des Bürgermeisters schloß sich für den Bezirk Bezirksvorsteher Theumer an.

- - -